



No. 11.

Münsterberg, den 16. März 1838.

Verwünschter Aufschluß,

In einem Nachbarlande paschte
Ein Krämer lange her und hin,
Bis man ihn endlich doch erhaschte,
Weg war der Ankauf, weg Gewinn!
Umsonst schrie er: ich bin verloren!
Wenn ihr mir Alles confiscirt,
Laub blieben der Accise Ohren,
Ihr steinern Herz, blieb ungerührt. —
Da rief der Mann jetzt Angstbeladen:
Wohl könnte ich zu Euer'm Glück
Euch etwas Wichtiges verrathen,
Gäbt Ihr die Waare mir zurück!
Lopp! sprach die Gegenseit, laß hören,
Wie viel uns Dein Geheimniß gilt?
Nein, nein! zuvor müßt ihr erst schwören,
Daß Ihr auch Euer Wort erfüllt. —
Der Geiz, ein Keim von allem Bösen
Saß auch in den Beamten, und
Ihr Wort getreulich einzulösen,
Gelobten sie mit Hand und Mund. —
So hört und trauet meinem Worte,
Denn unsereins hält auch auf Ehr'!
In dem kaum durchpassirten Orte
Sah ich mit Safran voll und schwer
Beladen, eine Chaise stehen,
Mit der ein Kaufmann unbedingt

Euch durch das Zeug versucht zu gehen,
Wenn ihm der kühne Streich gelingt.
Das ist ein Fang für Euch, beim Himmel!
Wie es gewiß noch keinen gab,
Bespannt mit vier der schönsten Schimmel
Fuhr heut der Wagen vor mir ab.
Schon wär' er da! indes die Polen
Zerrissen Stränge, Gurt und Seil,
Drum konnte ich ihn überholen,
Wer hätt's geglaubt? — zu meinem Heil!
Der Safran wird in vielen Staaten,
Sanz ungeheuer veraccist;
Daher er auch der fett'ste Braten
Von allem Contrebande ist.
Woh! Safran! — schrie'n die Commissare,
Die Antwort war ein kräft'ger Schwur,
Worauf der Judas seine Waare
Zurückerhielt — und weiter fuhr.
Kaum war er eine halbe Stunde
Nur fort, so kam das Biergespann,
Und eingehend der treuen Kunde,
Fing man die Untersuchung an.
Dem jungen Manne, der im Wagen
Mit Frau und Kind gemächlich saß,
War anfangs zwar das Suchen, Fragen
Und Kofferwühlen nur zum Spaß,
Doch als man nichts, und nichts ertappte,
Und nach des Wagens Futtertuch
Setzt gar die scharfe Scheere schnappte,